



# Schlussbericht der Eidgenössischen Flugunfall-Untersuchungskommission

## über den Unfall

des Flugzeuges Piper "Cherokee" HB-OLK

vom 13. April 1971

auf dem Flugfeld Langenthal

**Zirkularbeschluss**

Die Voruntersuchung wurde mit Zustellung des Untersuchungsberichtes vom 31. August 1971 an den Kommissionspräsidenten abgeschlossen am 21. September 1971.

Dienstag, den 13. April 1971, anlässlich eines privaten Trainingsfluges mit dem Flugzeug Piper Cherokee HB-OLK von Birrfeld nach Langenthal, flog der Pilot nach einer normalen Platzvolte den Flugplatz zu tief an. Das Flugzeug setzte in einem Acker kurz vor Pistenanfang auf und wurde schwer beschädigt.

Pilot und Passagiere blieben unverletzt. Drittschäden entstanden keine.

Der Pilot war im Besitze eines gültigen Führerausweises für Privatpiloten. Nichts deutet darauf hin, dass er beim Unfallflug in seiner Gesundheit beeinträchtigt gewesen wäre.

Die Kontrolle der optischen Überziehwarnvorrichtung (stall warning) ergab, dass sie funktionierte.

Bei einem Fluggewicht von 830 kg auf 480 m/M und einer angezeigten Geschwindigkeit (IAS) von 80-85 mph beträgt die Lande-  
rollstrecke nach Betriebshandbuch rund 200 m. Die Pistenlänge von 550 m hätte für eine normale Landung genügt. Der Pilot hatte sich aber verschätzt, so dass der Anflug zu kurz geriet. Offenbar schenkte er der Anfluggeschwindigkeit wie auch der Geschwindigkeitskontrolllampe zu wenig Beachtung. Der Versuch, durch eine Gaskorrektur den Anflug zu verlängern, kam zu spät.

#### SCHLUSS

Der Unfall ist darauf zurückzuführen, dass der Pilot sich beim Anflug verschätzte und das Flugzeug vor Pistenanfang aufsetzte.

Zirkulation, 15.11./27.11.1971